

Einblicke

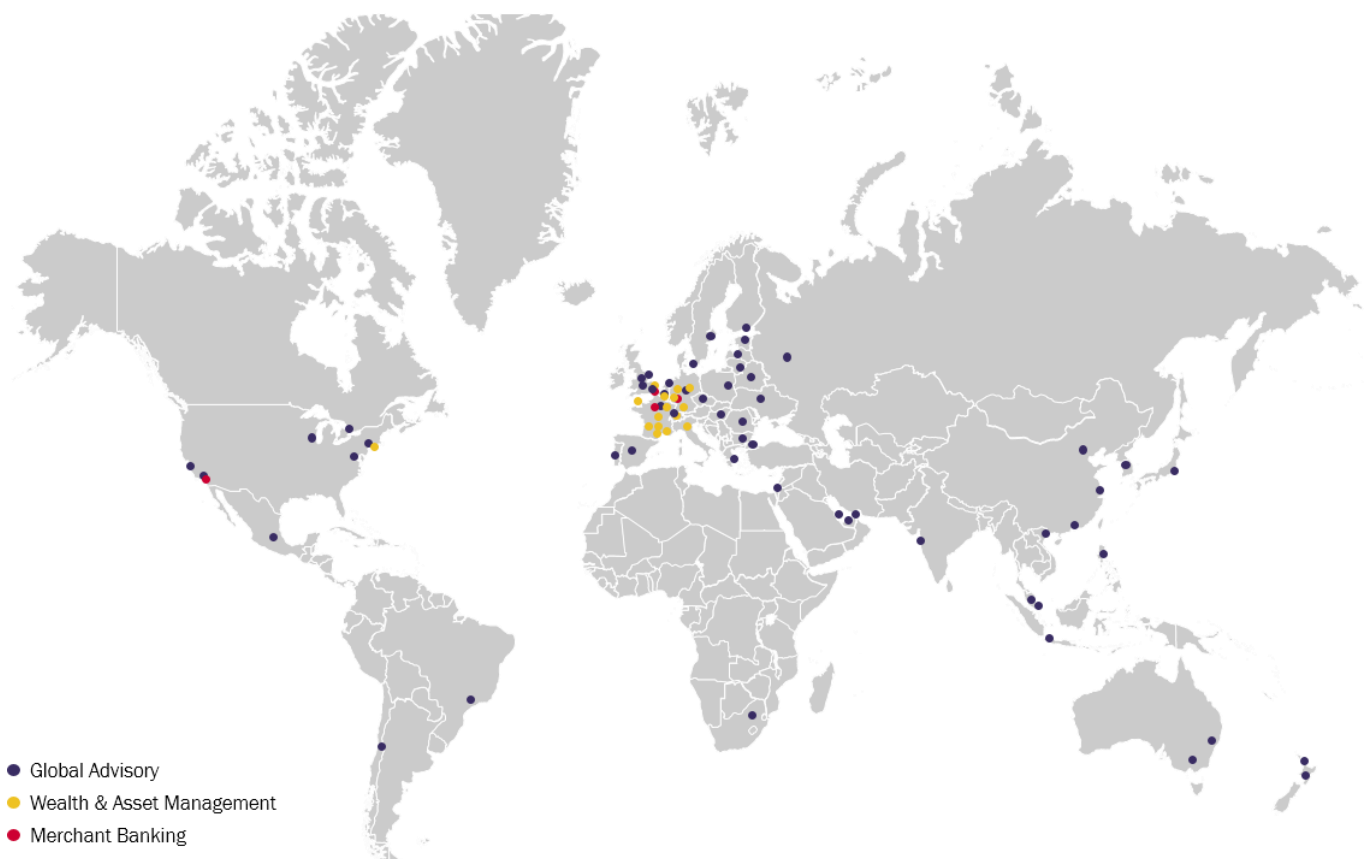


Die Konjunkturerholung gewinnt an Dynamik

2. Quartal 2021



Rothschild & Co im Überblick



Global Advisory	Wealth & Asset Management	Merchant Banking
 <p>Kompetente und objektive Beratung bei der Identifizierung, Gestaltung und Durchführung von strategischen M&A Transaktionen und Finanzierungslösungen in allen Sektoren und Größenklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Global tätige M&A, Corporate Finance und Strategieberatung • Finanzierungsberatung: Fremdkapitalberatung und Restrukturierung, Eigenkapitalberatung • Etwa 1200 Berater in 53 Büros und über 40 Ländern • Weltweit Nummer zwei im M&A-Geschäft nach der Zahl der Transaktionen 	 <p>Vermögensanlage für private und institutionelle Investoren mit einer unabhängigen, langfristigen Perspektive, dem Fokus auf Kapitalerhalt und der Nutzung attraktiver Anlagemöglichkeiten in einem sich schnell verändernden Umfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktives Portfoliomanagement, das unsere Marktmeinung konsequent umsetzt • Offene Produktarchitektur zur Vermeidung von Interessenkonflikten • Über 300 Anlageexperten in Europa • Verwaltetes Vermögen in Höhe von ca. EUR 78 Mrd. 	 <p>Initiierung und Management von Private Equity und Private Debt Lösungen, die mit einer angemessenen Gewichtung von Risiko und Ertrag gemanagt werden und in die auch die Familie Rothschild selbst investiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Private Equity: Primär- und Sekundärmarkttransaktionen, Multi-Manager-Fonds, Co-Investments • Private Debt: direkte Kreditvergabe, Kreditmanagement Lösungen • Rund 100 Anlageexperten in Europa und den USA • Verwaltetes Vermögen in Höhe von ca. EUR 15,7 Mrd.

Vorwort



Henrik Herr
Leiter Wealth Management
Deutschland

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Corona-Pandemie mit ihren unterschiedlichsten Einschränkungen verlangt uns allen weiterhin viel ab. Auch unsere erfahrenen und hochmotivierten Vermögensexperten spüren die beruflichen und privaten Herausforderungen. Seien Sie dennoch versichert, dass wir nicht nur persönlich, sondern auch auf virtuellem Wege stets für Sie da sind.

Diese Flexibilität, der stete Einsatz für unsere Kunden sowie unser langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell haben uns geholfen, das Geschäftsjahr 2020 trotz des schwierigen Umfelds mit einem guten Ergebnis abzuschließen. Rothschild & Co verzeichnete zwar einen moderaten Umsatz- und Gewinnrückgang, doch das Fundament für zukünftiges Wachstum bleibt in allen Geschäftsbereichen stark. Unser Investment Banking Bereich ‚Global Advisory‘ hat seine führende Position weiter ausgebaut und das Merchant Banking konnte dank der Robustheit der investierten Unternehmen sowie der Auflage neuer Fonds expandieren. Im Wealth Management haben wir das Vermögen unserer Kunden erfolgreich durch die teils äußerst volatilen Kapitalmärkte navigiert, neue Kunden hinzugewonnen und das verwaltete Vermögen gesteigert.

Zum Start des Jahres 2021 konnten wir an diese erfreuliche Geschäftsentwicklung anknüpfen. Dabei war das positive Kapitalmarktumfeld mit Kursgewinnen hilfreich. Allerdings wurden damit bereits erfolgreiche COVID-19-Impfkampagnen, eine Normalisierung des wirtschaftlichen Lebens und eine kräftige Konjunkturerholung eingepreist.

Aufgrund des makroökonomischen Gesamtbildes gehen wir mittelfristig von weiter steigenden Aktiennotierungen aus. Höhere Anleiherenditen und wachsende Inflationsraten könnten jedoch wie bereits in den letzten Wochen für Kursrücksetzer sorgen. Auch erneute Corona-Lockdowns sowie eine hinter den Erwartungen zurückbleibende Erholung der Unternehmensgewinne bleiben Risikofaktoren für die Kapitalmärkte. Bei Aktieninvestments halten wir unseren Fokus auf substanzstarke und strukturell wachsende Qualitätsunternehmen sowie die Beimischung zyklischer Branchen weiterhin für aussichtsreich. Die Herausforderungen für Anleiheinvestments erachten wir hingegen für groß. Die Staatsanleiherenditen dürften zusammen mit der Inflation steigen. Da die Notenbanken allerdings an Ihrer expansiven Geldpolitik festhalten, erwarten wir hier keine allzu großen Verwerfungen.

„Seien Sie dennoch versichert, dass wir nicht nur persönlich, sondern auch auf virtuellem Wege stets für Sie da sind.“

Henrik Herr

Die Corona-Pandemie hat einige strukturelle Veränderungen beschleunigt. Dazu gehört auch das stärkere Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und das Investieren unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Deshalb beleuchten wir zusammen mit dem Managing Partner Francois Perol und dem Abenteurer David Mayer de Rothschild, wie Rothschild & Co genauso wie jeder Einzelne von uns einen Beitrag für die Umwelt leisten kann.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Inhalt

04 Kapitalmarktstrategie

Erholung gewinnt an Dynamik

06 Aktien

Rückkehr der Inflation führt zu Sektorrotation

07 Anleihen

Anleihemärkte im Rückwärtsgang

08 Rothschild Insights

Unser Beitrag für eine nachhaltigere Welt

10 8300 Seemeilen für die Umwelt

Über Boote, Plastikmüll und ein unübliches Leben

12 Impressum

Autoren, Kontaktdaten und wichtige Hinweise

Kapitalmarktstrategie

Erholung gewinnt an Dynamik

Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten im ersten Quartal deutliche Kursgewinne. Die favorisierten Sektoren wechselten jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Die Gewinnerliste führen die Branchen Energie (Öl) und Finanzen an. Auf der Anleihe Seite erlitten Investoren hingegen Verluste aufgrund des Anstiegs der Staatsanleiherenditen, vor allem bei US-Staatsanleihen.

Viel Bewegung unter der Oberfläche

Im ersten Quartal vollzog sich eine sogenannte Sektorrotation. Dabei erzielten Aktien, die sich im vergangenen Jahr vergleichsweise schlecht entwickelten, eine besonders positive Wertentwicklung. Insbesondere Aktien aus zyklischen Branchen, Energietitel und Finanzwerte gewannen hinzu. US-Bankaktien profitierten hierbei von steigenden Anleiherenditen bei längeren Laufzeiten. Diese Entwicklung lastete dagegen auf Technologieaktien, die sich in den ersten drei Monaten im Vergleich schlechter entwickelten. Deren Kurse kamen zeitweise unter Druck, weil höhere Zinsen eine stärkere Abzinsung zukünftiger Unternehmensgewinne bedeuten.

„Wir übergewichten im Portfolio Aktien gegenüber Anleihen.“

Christian Schwab

Inflationsraten ziehen an

Neben steigenden Energiekosten trugen weitere Basiseffekte dazu bei, dass sich in den letzten Monaten sowohl die Inflationsraten als auch die Inflationserwartungen des Marktes erhöhten. In einer Phase der wirtschaftlichen Erholung ist das zwar keine ungewöhnliche Entwicklung, dennoch sorgte dies für

steigende Staatsanleiherenditen, insbesondere in den USA. Hiermit einher ging ein Anstieg der Realrenditen (Nominalrenditen minus Inflationsrate), der die relative Attraktivität verschiedener Aktien-sektoren beeinflusst. In diesem Umfeld entwickelten sich "Value-Aktien" besser als "Growth-Titel".

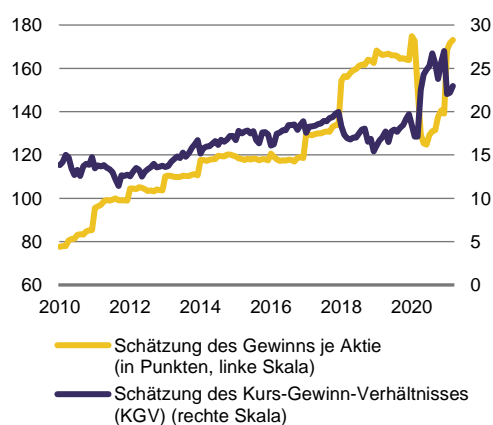
Anleiherenditen vs. Aktienkurse

Höhere Inflationsraten führen zu steigenden Anleiherenditen, da Gläubiger eine Kompensation für geringere reale Erträge verlangen. Anziehende Anleiherenditen belasten jedoch Aktien, die unter höheren Finanzierungskosten leiden und im Vergleich zu Anleihen sowie anderen Anlageklassen an Attraktivität verlieren.

Konjunkturelle Erholung weiterhin intakt

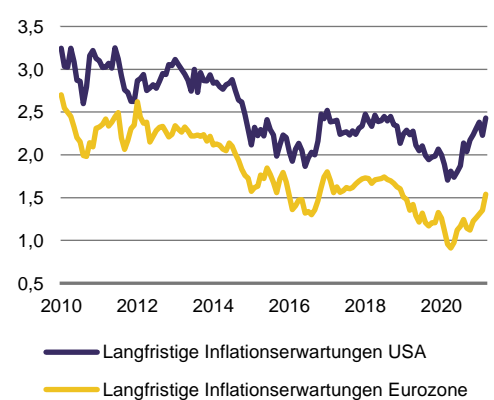
Trotz teilweise schleppender Fortschritte beim Impfen und bei der Pandemiebekämpfung sowie andauernder Restriktionen für den Dienstleistungssektor gehen wir von einer starken wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021 aus. Vor allem die massiven Fiskalausgaben der US-Regierung mit dem beschlossenen 1,9 Bio. US-Dollar Corona-Rettungspaket sowie eines möglichen US-Infrastrukturprogramms unterstützen die US-Wirtschaft. Somit dürfte in den USA der Corona-bedingte Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der zweiten Jahreshälfte 2021 ausgeglichen sein. Diese positive Konjunktur-entwicklung spiegelt sich bereits in den höheren US-Anleiherenditen wider, sodass wir hier keinen weiteren starken Renditeanstieg erwarten. Europa wird in unserer Analyse dem US-Aufschwung mit zeitlichem Abstand und geringerer Dynamik folgen. Aufgrund des globalen Aufschwungs gehen wir von steigenden Unternehmensgewinnen und somit mittelfristig höheren Aktienkursen aus.

Gewinnentwicklung und Bewertung des S&P 500



Quelle: Bloomberg, 01.01.2010 - 31.03.2021

Langfristige Inflationserwartungen des Marktes (in %)



Quelle: Bloomberg, 01.01.2010 - 31.03.2021

Aktuelle Positionierung

Negative Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 wie neue Virusmutationen oder Lock-downs können nicht ausgeschlossen werden. Die Gefahr, dass die erwartete Konjunkturerholung vollständig zum Erliegen kommt, erscheint jedoch begrenzt. Vor diesem Hintergrund übergewichten wir im Portfolio Aktien gegenüber Anleihen. Neben Qualitätsunternehmen aus den Sektoren Technologie und Gesundheit erachten wir Investments in den Branchen Industrie, Grundstoffe und Konsum für aussichtsreich. Das größte Risiko für den Aktienmarkt sehen wir aktuell in einem zu starken Anstieg der US-Staatsanleiherenditen. Verschlechterte Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen könnten den Aktienmarkt belasten.

Die Outperformance von "Value-Aktien", die 2020 die schlechteste Wertentwicklung erzielten, erachten wir als temporär. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Energiesektor. Ein kurzfristiger Anstieg der stark gefallen Ölk Aktien ist angesichts der Ölpreiserholung nachvollziehbar. Wir sehen hier jedoch kein strukturelles Wachstumspotenzial, sondern eher Risiken durch strengere Umweltauflagen.

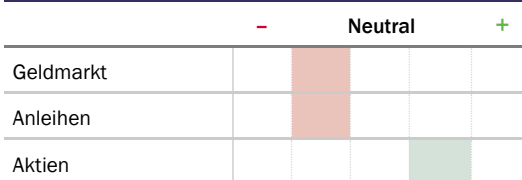
Christian Schwab

Fazit

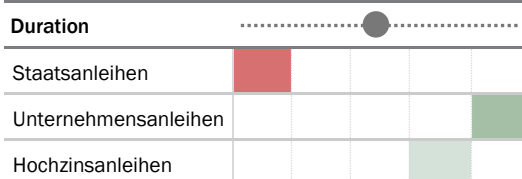
Unsere Übergewichtung von Aktien gegenüber Anleihen hat weiterhin Bestand. Aktien erscheinen nicht günstig, jedoch dürfte ein erwartetes starkes Ergebniswachstum dies relativieren.

Bei europäischen Anleihen gehen wir von keinem starken Renditeanstieg aus. Wir präferieren Unternehmensanleihen mit kurzer bis mittlerer Laufzeit und einer guten Bonität.

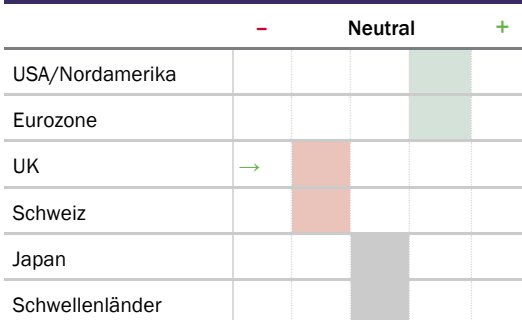
Anlageklassengewichtung



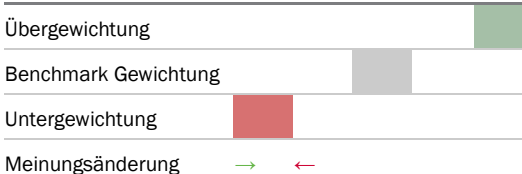
Anleihesegmente



Aktienregionen



Legende



Wertentwicklung ausgewählter Aktien- und Anleiheindizes (in Euro)

	Seit Jahres- anfang	31.03.2020 - 31.03.2021	31.03.2019 - 31.03.2020	31.03.2018 - 31.03.2019	31.03.2017 - 31.03.2018	31.03.2016 - 31.03.2017
MSCI World*	9,2%	43,8%	-8,3%	13,9%	-1,2%	22,3%
S&P 500*	10,3%	45,2%	-5,4%	19,2%	-1,4%	23,9%
EuroStoxx 50*	10,7%	43,5%	-14,7%	2,6%	-1,7%	20,1%
FTSE 100*	10,4%	26,7%	-20,4%	9,3%	-2,6%	14,3%
DAX**	9,4%	51,1%	-13,8%	-4,7%	-1,8%	23,6%
MSCI Emerging Markets*	6,5%	47,9%	-15,8%	1,4%	8,6%	24,9%
Barclays EuroAgg 3-5 Yrs**	-0,3%	2,7%	-0,6%	1,0%	0,9%	0,6%

Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen, 31.03.2016 - 31.03.2021, Performanceindex *nach Steuern/** vor Steuern
Aufgrund positiver Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

Aktien

Rückkehr der Inflation führt zu Sektorrotation

Aktien stellen weiterhin unsere präferierte Anlageklasse dar. Von der bevorstehenden konjunkturellen Erholung und den gestiegenen Inflationserwartungen dürften allen voran die Branchen profitieren, die zuvor besonders unter den Lockdown-Maßnahmen gelitten haben. Eine ausgewogene Branchenallokation wird immer wichtiger.

Favoritenwechsel an den Aktienmärkten

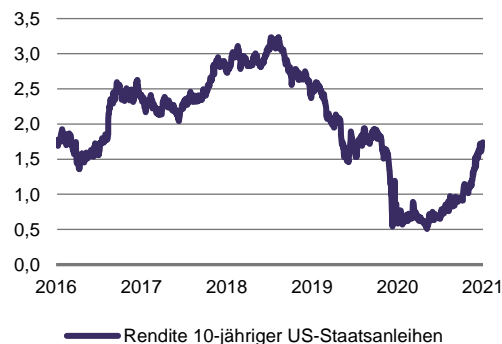
Im abgelaufenen ersten Quartal war die Entwicklung der Renditen amerikanischer Staatsanleihen das dominierende Thema an den weltweiten Aktienmärkten. Aufgrund der verbesserten Konjunkturaussichten und gestiegenen Inflationserwartungen erhöhte sich die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen auf mehr als 1,7%. Dieser Renditeanstieg führte zu volatilen Sektorrotationen. Wegen der positiveren makroökonomischen Bedingungen wurde ein Teil der Investorengelder aus Sektoren abgezogen, die ein *strukturelles* Wachstum aufweisen. Reinvestiert wurde dieses Kapital in die Sektoren, deren Umsatzentwicklung *zyklischer* Natur ist.

„Aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs blicken wir optimistisch auf die Wertentwicklung von Aktien.“

Matthias Gentsch

Durch die erwartete sukzessive Rücknahme der Lockdown-Maßnahmen bei voranschreitenden Corona-Impfungen sollten Verbraucher den frei verfügbaren Euro beispielsweise zukünftig weniger für den Essenslieferanten ausgegeben werden, sondern für Reisen oder einen Besuch im Restaurant.

Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen (in %)



Quelle: Bloomberg, 31.03.2016 – 31.03.2021

Somit dürften zyklische Sektoren wie etwa Industrie, Finanzen und Konsum interessanter werden. Die relative Attraktivität des Technologiesektors nimmt hingegen ab. Dieser war aufgrund der langfristigen positiven Wachstumsaussichten und der "Corona-Sonderkonjunktur" ein Krisengewinner und litt zuletzt auch unter höheren Finanzierungskosten und der stärkeren Abdiskontierung zukünftiger Gewinne.

Aktuelle Positionierung

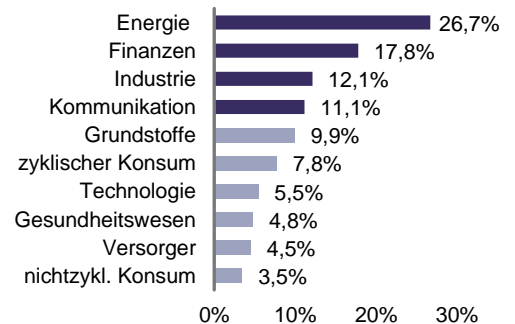
Um von unterschiedlichen Börsentrends profitieren zu können, setzen wir auf eine Mischung aus Aktien konjunkturunabhängiger und zyklischer Sektoren. Dabei erachten wir weiterhin Investments in den Branchen Industrie, Grundstoffe, Technologie und Konsum als attraktiv. Positiver sehen wir mittlerweile amerikanische Banken, die von einer höheren Zinsdifferenz zwischen kurzen und langen Laufzeiten sowie von mittelfristig möglichen Zinserhöhungen einen Nutzen ziehen könnten.

Die angewachsenen Anleiherenditen reduzieren zwar die relative Attraktivität von Aktien, doch das Renditeniveau ist im historischen Vergleich noch immer niedrig. Deshalb sind wir aufgrund des prognostizierten wirtschaftlichen Aufschwungs weiterhin positiv gestimmt für Aktien und erwarten mittelfristig höhere Kursniveaus. Mögliche Gewinnsteigerungen von 30 bis 50% zum Vorjahr sowie Dividendenrenditen von rund 2,5% sind attraktive Kaufargumente für Aktien.

Auf regionaler Ebene präferieren wir Aktien aus den USA sowie aus der Eurozone. Die US-Ökonomie sollte die Corona-Krise früher abschütteln und stark wachsen. Europa dürfte später und weniger dynamisch folgen. Allerdings sind auf dem alten Kontinent einige günstige Value-Aktien zu finden, die in der jetzigen Sektorrotation gesucht sind.

Matthias Gentsch

Sektorentwicklung des MSCI World in Q1 2021



Quelle: Bloomberg, 31.12.2020 – 31.03.2021

Anleihen

Anleihemärkte im Rückwärtsgang

Seit Jahresanfang sind die Renditen von Staatsanleihen gestiegen. Ein Ende dieses Aufwärtstrends scheint noch nicht in Sicht. Entsprechend halten wir an unserer defensiven Positionierung des Anleiheportfolios fest. Wir bevorzugen Kredit vor Zinsänderungsrisiken, auch wenn wir das Potenzial für höhere europäische Staatsanleiherenditen für begrenzt halten

Der amerikanische Traum lebt weiter und belastet die Rentenmärkte

Der Auslöser für den seit Jahresbeginn steilen Anstieg der nominellen Anleiherenditen ist die Hoffnung auf einen Wachstumsschub der Wirtschaft, insbesondere in den USA. Die US-Regierung unter Präsident Biden hat zur Unterstützung der Konjunktur ein weiteres COVID-19-Rettungsprogramm in Höhe von 1,9 Bio. USD verabschiedet und plant zusätzlich rund 2 Bio. US-Dollar in die US-Infrastruktur zu investieren. Dank dieses Fiskalstimulus und des erfolgreichen COVID-19-Impfprogramms liegen die Schätzungen für das Wachstum des US-Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 zwischen 6% und 8%. Die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen sind im Zuge dieser erwarteten höheren Wachstums- und Inflationsraten um mehr als 0,8 Prozentpunkte auf über 1,70% gestiegen. Im Vergleich dazu sind die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen seit Jahresbeginn "nur" um 20 Basispunkte angewachsen und liegen derzeit bei rund -0,30%.

Was macht die Fed?

Die amerikanische Notenbank Fed muss zwischen stark gestiegenen Wachstumsaussichten und dem Risiko eines starken Inflationsanstiegs vorsichtig abwägen. Wir gehen kurz- bis mittelfristig davon aus, dass die Fed an ihrem bisherigen Weg festhält. Die Wirtschaftserholung nach dem Pandemie-Schock wird priorisiert und ein möglicher Inflationsanstieg in

Kauf genommen. Die US-Notenbank hält also an ihrer expansiven Ausrichtung fest. Solange sich die US-Inflationsrate nicht zu weit und nachhaltig vom Inflationsziel entfernt, halten wir einen Renditeanstieg auf über 2% für 10-jährige US-Staatsanleihen derzeit für unwahrscheinlich. Vielmehr gehen wir von einer Konsolidierung der US-Staatsanleiherenditen auf den aktuellen Niveaus aus. In Europa ist die zukünftige Haltung der Notenbank für uns noch eindeutiger. Die Europäische Zentralbank EZB wird an ihrer ultralockeren Geldpolitik festhalten und bei Bedarf noch weitere Maßnahmen ergreifen, um die Renditen und Finanzierungskosten in Europa niedrig zu halten.

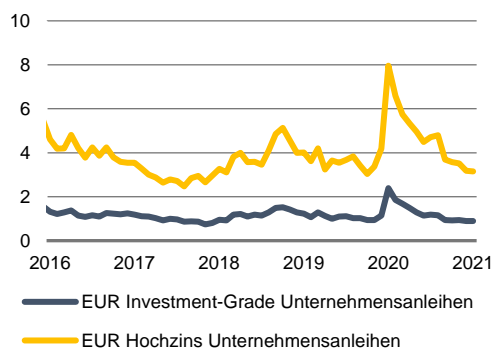
„Wir präferieren aufgrund des Renditeaufschlags und der guten wirtschaftlichen Aussichten Unternehmensanleihen.“

Bastian Freitag

Vor diesem Hintergrund bleiben wir unserer bisherigen Investmentstrategie treu. Im Anleiheportfolio präferieren wir aufgrund des Renditeaufschlags und der erwarteten guten wirtschaftlichen Aussichten Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen. Zusätzlich konzentrieren wir uns auf den kurzen und mittleren Laufzeitenbereich, da Laufzeiten von mehr als zehn Jahren weniger von der Notenbankpolitik beeinflusst werden können. Hinsichtlich der Sektorallokation vermeiden wir weiterhin die Branchen, die am stärksten von der Pandemie betroffen sind, wie z.B. den Tourismussektor. Zudem sind im aktuellen Umfeld Fremdwährungsanleihen für Euro-Investoren unattraktiv, da die Renditeaufschläge nicht ausreichend für die eingegangenen Risiken entschädigen.

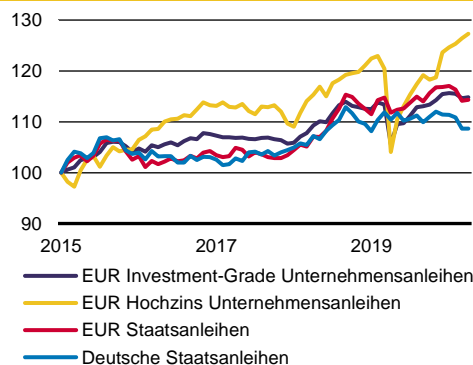
Bastian Freitag

Risikoprämien von Unternehmensanleihen (in %)



Quelle: Bloomberg, 31.12.2015 – 31.03.2021

Wertentwicklung ausgewählter Anleihe-segmente



Quelle: Bloomberg, 31.12.2015 – 31.03.2021

Rothschild Insights

Unser Beitrag für eine nachhaltigere Welt

François Pérol, Head of Wealth & Asset Management, erläutert wie Rothschild & Co seine Verantwortung wahrnimmt, im Kampf gegen den Klimawandel einen Beitrag zu leisten.

François Pérol
Geschäftsführender Gesellschafter von Rothschild & Co und Head of Wealth & Asset Management

Interview geführt von:

Geraldine Gouges
Head of Responsible Investments

William Haggard
Head of Investment Insights

Im letzten Jahr verpflichtete sich China bis 2060 CO₂-neutral zu werden, Präsident Biden erklärte die USA würden wieder dem Pariser Klimaabkommen beitreten und die EU führte die Umsetzung ihrer Strategie zur Klimaneutralität in 2050 fort. Welche Rolle kann der Finanzsektor angesichts dieser Initiativen im Kampf gegen den Klimawandel spielen?

Der Wille, den Klimawandel zu bekämpfen, der 2020 von verschiedenen Regierungen auf der ganzen Welt erneut geäußert wurde, stellt einen wesentlichen Anknüpfungspunkt dar. Er hilft einen gemeinsamen Kurs festzulegen, sorgt für eine klare Führung und stellt sicher, dass viele Nationen an einem Strang ziehen. Unterstützt werden hierdurch aber auch lokale und supranationale Fahrpläne. Diese wiederum liefern Anhaltspunkte zu konkreten Maßnahmen, die von verschiedenen Sektoren der Wirtschaft im Kampf gegen den Klimawandel zu ergreifen sind. Ein Beispiel hierfür ist der EU-Aktionsplan „Sustainable Finance“ für den Finanzsektor.

„Der Finanzsektor hat im Kampf gegen den Klimawandel eine wesentliche Rolle zu spielen.“

François Pérol

Wir bei Rothschild & Co sind überzeugt, dass der Finanzsektor im Kampf gegen den Klimawandel eine wesentliche Rolle zu spielen hat. Er fungiert als Katalysator für die Finanzierung von Innovationen und kann Finanzströme hin zu Sektoren oder Akteuren leiten, die dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft den Weg ebnen.

Anlegern stehen im Wesentlichen zwei Vorgehensweisen zur Verfügung:

1. Sie können ESG-Aspekte zu einem Teil ihrer Anlageprozesse machen, um Kapitalströme zu Unternehmen zu lenken, die sich dem Ziel der Bekämpfung des Klimawandels verpflichtet haben.
2. Sie können Unternehmen in Diskussionen über ihre Geschäfts- und Umweltpraktiken von einem umweltfreundlicheren Kurs überzeugen.

Schon vor ein paar Jahren hat sich der Finanzsektor zur Bekämpfung des Klimawandels verpflichtet. Über die letzten 24 Monate hat diese Entwicklung weiter an Dynamik gewonnen. Das zeigte sich an der Attraktivität von Anlageprodukten mit dem Schwerpunkt Klima und dem wachsenden Einfluss gemeinschaftlicher Initiativen vor dem Hintergrund der Pandemie.

Wie leisten wir bei Rothschild & Co als Investoren einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels?

Die Art und Weise, wie wir das Vermögen unserer Kunden anlegen, ist ein Schlüsselfaktor im Kampf gegen den Klimawandel. Die meisten unserer Investmentgeschäftsfelder haben in den letzten Jahren bereits Richtlinien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) eingeführt. 2019 entschlossen wir uns, noch einen Schritt weiter zu gehen, und haben eine ESG-Roadmap 2022 definiert. Sie bietet eine gemeinsame Struktur für unsere Aktivitäten in den Bereichen Merchant Banking und Wealth & Asset Management.

Unsere nachhaltige Anlagestrategie legt eine Reihe von gemeinsamen Zielsetzungen in allen Geschäftsbereichen fest und stellt sicher, dass ESG-Integration, gemeinschaftliche ESG-Aktivitäten und ESG-Produktentwicklung in einen konsistenten und wirksamen Rahmen eingebettet sind. Weitere Details unserer Roadmap für nachhaltiges Investieren haben wir in unserem Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht.

Betrachten wir einige praktische Beispiele für den Kampf gegen den Klimawandel: Im Jahr 2020 haben alle unsere Anlageteams Investmentgrundsätze für den Sektor „thermische Kohle“ eingeführt, die mit dem internationalen Plan für den Kohleausstieg der Global Coal Exit List im Einklang stehen. Diesen Grundsätzen gemäß werden unsere Anlageteams in Zukunft weder in Unternehmen, die Neubau- und/oder Erweiterungsprojekte bei thermischen Kohlebergwerken oder Kohlekraftwerken nachgehen, noch in Unternehmen mit einem Engagement in thermischer Kohle oberhalb bestimmter Schwellen investieren oder Kredite an solche Unternehmen vergeben, sofern diese Unternehmen nicht eine glaub-

würdige Strategie für den Ausstieg aus thermischer Kohle verfolgen.

Ein weiteres Beispiel ist die Integration von Klimafaktoren in die Investmentprozesse unseres Wealth Management Teams. Bei diesem Ansatz werden physische Risiken ebenso wie durch die Energiewende herbeigeführte Risiken für die Unternehmen ermittelt, in die wir investieren. Mit einer Bewertung dieser Risiken können wir uns einen besseren Überblick über die Auswirkungen verschaffen, die der Klimawandel auf unsere Portfolios haben wird.

Ein weiteres Beispiel ist schließlich unsere Unterstützung von gemeinschaftlichen Initiativen. So sind etwas alle Geschäftszweige Unterzeichner der UN-Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren. Was das konkrete Thema Klimawandel betrifft, ist unser Geschäftsbereich Asset Management in Europa im Jahr 2019 der Initiative Climate 100+ beigetreten. Sie soll bei Unternehmen, die weltweit am meisten Treibhausgase ausstoßen, notwendige Schritte zur Bekämpfung des Klimawandels fördern. Im gesamten Unternehmen unterstützen wir ferner die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und werden unseren Ansatz beim Klimarisiko schrittweise an die Offenlegungsempfehlungen der TCFD angleichen.

Welche Schritte ergreifen wir zur Ermittlung von CO₂-Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb und zur Reduzierung unseres direkten ökologischen Fußabdrucks?

Wir betätigen uns in mehreren Initiativen, um unsere Umweltauswirkungen als Unternehmen zu minimieren. Eines unserer Ziele ist, bis 2025 für alle unsere Büros Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Ende 2019 stammten bereits 56 % des von uns verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energieträgern. Als weitere Maßnahme haben wir einen internen CO₂-Preis eingeführt, der Treibhausgasemissionen einen monetären Wert zuordnet. Damit wollen wir unsere Mitarbeiter anregen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die Finanzmittel aus dem internen CO₂-Preis können für die Entwicklung weiterer kleinmaßstäblicher CO₂-Reduzierungspotenziale und Nachhaltigkeitsprojekte verwendet werden.

Im Jahr 2020 haben wir außerdem unser Ziel erreicht, negative Umweltauswirkungen durch verwendete Büromaterialien zu begrenzen. Denn wir haben dafür gesorgt, dass unser gesamtes Papier aus nachhaltigen Quellen beschafft wird. Hinzu kommt unsere Selbstverpflichtung, unnötige Einwegartikel aus Plastik in unseren Büros zu reduzieren. Inzwischen sind schon 27 Büros frei von unnötigem Einwegplastik.

Ein weiteres Beispiel für unsere Bemühungen zur Minimierung von Risiken und zur Förderung von Transparenz ist ein Bericht, den wir jedes Jahr beim CDP Climate Change mit einschlägigen Angaben vorlegen. Im Jahr 2020 erreichten wir hierbei das höchstmögliche ‚A‘ Rating.

„Eines unserer Ziele ist, bis 2025 für alle unsere Büros Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien zu beziehen.“

François Pérol

Erwartet Rothschild & Co für die Zukunft eine zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen und, wenn ja, wie ist das Unternehmen hierfür positioniert?

Die COVID-19-Krise hat der Weltwirtschaft einen herben Schlag versetzt und Anleger wenden sich von eher traditionell aufgestellten Fonds ab. Demgegenüber haben ESG-Fonds während der gesamten Pandemie das Vertrauen der Anleger bewahren können.

In den kommenden Jahren rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen. Gestärkt wird dies durch das wachsende Bewusstsein von Kunden für ESG-Aspekte, das Interesse an ESG-konformen Produkten sowie die weitere Entwicklung des regulatorischen Umfeldes, mit starken Impulsen seitens der europäischen Politik auf eine grüne wirtschaftliche Erholung zu setzen.

Die COVID-19-Krise hat ebenfalls zu einer Beschleunigung dieser Trends beigetragen, denn sie hat den Zusammenhang zwischen der Pandemie und dem Verlust an biologischer Vielfalt durch industrielle landwirtschaftliche Verfahren deutlich gemacht. Mit Blick auf die Zeit nach der Pandemie stellen nachhaltige Anlagen für Rothschild & Co eine wesentliche geschäftliche Chance dar.

Geraldine Gouges und William Haggard

Zusätzliche Informationen

Weitere Informationen, wie unsere Geschäftsfelder Wealth & Asset Management und Merchant Banking unsere nachhaltige Anlagestrategie in Produkte und Dienstleistungen integrieren, sind unserem Geschäftsbericht 2020 zu entnehmen.

8300 Seemeilen für die Umwelt

Über Boote, Kunststoffe und ein Leben abseits der üblichen Bahnen

David Mayer de Rothschild erläutert, wie sich seiner Ansicht nach die Haltung gegenüber der Umwelt im vergangenen Jahrzehnt verändert hat.

David Mayer de Rothschild
Gründer von Voice for Nature
voicefornature.com

Interview geführt von:

Julia Bergman
Investment Insights & Marketing Spezialistin

Im März 2010 setzte eine Gruppe von Forschern und Umweltaktivisten unter der Leitung von David Mayer de Rothschild die Segel auf einem 60 Fuß großen und aus 12.500 recycelten Kunststoffflaschen bestehenden Katamaran – mit dem passenden Namen Plastikü. Sie ließen die Küste von San Francisco hinter sich und steuerten gen Westen bis zum Horizont und noch weiter. Im Juli desselben Jahres fuhren die Plastikü und ihre Besatzung nach einer viermonatigen Reise über 8.300 Seemeilen sicher in den Hafen von Sydney ein. Heute, zehn Jahre später, erläutert David Mayer de Rothschild, wo die Umweltbewegung seiner Meinung nach heute steht und was es wirklich bedeutet ein Forscher zu sein.

Im Jahr 2010 leiteten Sie die Expedition auf der Plastikü. Ist die Welt heute, 10 Jahre später, beim Umgang mit Plastikmüll so weit gekommen, wie Sie es sich erhofft haben?

Als wir vor 10 Jahren die Segel setzten, war Plastikmüll in den Meeren noch ein ganz neues Problem. Das Bewusstsein für den schädlichen Effekt, den unsere toxische Liebesbeziehung zu Kunststoff auf der Erde anrichtet, war zu diesem Zeitpunkt deutlich weniger verbreitet. Im Laufe der Zeit haben wir gesehen, dass Umweltkampagnen von Medien, Unternehmen und Privatpersonen das Bewusstsein für dieses Problem enorm vergrößert haben. Allerdings darf man sich trotzdem nicht ausschließlich auf die Schlagzeilen verlassen. Damit wir unsere Abhängigkeit von diesen Materialien verringern können, sind Maßnahmen in der realen

Welt erforderlich. Trotz des Willens Gewohnheiten zu verändern, bleibt ein fehlerhaftes System, das auf dem Wegwerfprinzip aufgebaut ist. Der Gebrauch von Einwegverpackungen und das betrifft nicht nur Kunststoffe ist in unserem alltäglichen Leben tief verwurzelt. Das macht es sehr schwierig, einen solchen Kreislauf zu durchbrechen.

Trotzdem müssen wir davon ausgehen, dass ein neuer Weg möglich ist. Ich meine, wir sehen zurzeit eine Veränderung in den Gewohnheiten der Menschen. Auch die Erforschung neuer Möglichkeiten Dinge anzugehen, andere Materialien zu verwenden oder neue Wege bei der Gestaltung, Entsorgung und Wiederverwertung von Materialien zu beschreiten, sind von grundlegender Bedeutung. In den letzten 10 Jahren haben wir zwar schon gewisse Fortschritte erzielt, aber vor uns liegt noch ein langer Weg. Entscheidend ist, die aktuelle Dynamik aufrechtzuerhalten. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir unsere Anstrengungen intensivieren, um die richtigen Führungspersonlichkeiten in Wirtschaft und Politik zu finden, die ihrerseits neue Gesetze erlassen, Innovationen vorantreiben und den einmaligen Gebrauch bestimmter schädlicher Kunststoffe verbieten.

Aktuell ist viel davon die Rede, dass sich durch die globale Pandemie 2020 die Gewohnheiten der Verbraucher geändert haben. Glauben Sie, dass das letzte Jahr das Verbraucherverhalten so beeinflusst hat, dass es sich auf die Umweltbewegung auswirken könnte?

2020 wird als außerordentliches Jahr in die Geschichte eingehen – wohl kaum jemand hätte sich vorstellen können, was passiert ist und noch weiter geschieht. Nach wie vor ist unklar, welchen Effekt die Pandemie auf die Menschen und auf den Planeten haben wird. Der Schock hat uns auf gewisse Weise der natürlichen Welt wieder näher gebracht. Wenn wir weiter auf diesem Planeten leben wollen, müssen wir unsere Lebensweise auf unsere natürliche Umgebung abstimmen. Ohne gesundes Ökosystem werden wir uns als Spezies nicht behaupten können.

Die Pandemie hat unsere Verletzlichkeit deutlich gemacht und wir sehen nun, wie abhängig wir voneinander sind. Unsere Mobilität und unser Lebensstil haben auch dazu beigetragen, dass sich das COVID-19-Virus auf der ganzen Welt so stark ausbreiten konnte. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir widerstandsfähig sind und neue Systeme finden werden, um uns anzupassen. Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, dass die Nebenwirkungen der Pandemie mit ihrer Hilfe eingedämmt werden können. Viele Berichte, die sich mit Umweltschäden beschäftigen, beschreiben all die Symptome, die

„Die Pandemie hat unsere Verletzlichkeit deutlich gemacht und wir sehen nun, wie abhängig wir voneinander sind.“

David Mayer de Rothschild

während der COVID-19-Pandemie zu Tage getreten sind. Wenn hieraus irgendetwas Positives entstehen sollte, wird es die Erkenntnis sein, dass wir gesunde, belastbare Ökosysteme brauchen, um das Leben auf diesem Planeten, so wie wir es kennen, zu erhalten.

Für die Umweltbewegung war 2019 ein erfolgreiches Jahr, zum Teil auch dank der globalen Proteste unter der Führung engagierter junger Aktivisten wie Greta Thunberg. Wie hat sich die Pandemie auf diese Bewegung ausgewirkt?

Für die einst fragmentierte Umweltbewegung war 2019 ein bahnbrechendes Jahr, weil sie durch Stimmen wie Greta Thunberg näher zusammengerückt ist. Greta Thunberg ist eine unglaublich redengewandte, starke junge Frau und hat der Welt gezeigt, dass es auf jeden Einzelnen ankommt und jeder sich für das, was richtig ist, einsetzen muss. Auch wenn die Pandemie 2020 den Demonstrationen auf den Straßen erst einmal ein Ende setzte, hat sich die Umweltbewegung hierdurch besser organisieren können. Eine deutlich tiefere und zunehmend digitale Bewegung gewinnt zurzeit an Dynamik und spricht Teile der Gesellschaft an, die in der Vergangenheit vielleicht nicht erreicht wurden.

Ich sehe mit großer Begeisterung, was in den letzten Jahren aus der Umweltbewegung entstanden ist. Weltweit setzen sich neue Leader allmählich für ökologische Nachhaltigkeit ein, sei es in der Wirtschaft oder in der Politik. Wir brauchen Menschen wie Greta Thunberg, die als Hoffnungsträger fungieren. Sie hatte und hat enormen Einfluss auf die nächste Generation und wir werden bald sehen, dass sich dies in den kommenden Jahren durchsetzen wird.

Sie sind immer noch der jüngste Mensch, der je an beiden geografischen Polen gewesen ist – warum haben Sie diese Reise unternommen und wie hat sich der Begriff der Erforschung in der modernen Welt verändert?

In der heutigen Kultur besteht meiner Ansicht nach ein Missverständnis, was es heißt, ein Forscher zu sein. Es herrscht die Meinung vor, dass es beim Erforschen um das Erobern der Natur geht. Für mich aber bedeutet erforschen, die Natur zu verstehen und Zeit in der Natur zu verbringen. Rekorde aufzustellen schmeichelt dem Ego, aber Rekorde sind unwichtig. Wichtig ist dagegen – wenn man das Glück dazu hat – in die Natur hinauszugehen und Geschichten davon zu erzählen, die uns helfen, die Natur besser zu verstehen.

Statt der Schnellste oder der Erste zu sein, geht es bei einem Forscher meines Erachtens meist darum der Langsamste zu sein und sich Zeit zu nehmen, um

zu begreifen, wie unsere natürlichen Systeme funktionieren, wo unser Platz in diesen Systemen ist und wie andere auf diese Ökosysteme aufmerksam gemacht werden können.

„Weltweit setzen sich neue Leader allmählich für ökologische Nachhaltigkeit ein, sei es in der Wirtschaft oder in der Politik.“

David Mayer de Rothschild

Wir leben in einem goldenen Zeitalter der Erforschung. Wir verfügen über Instrumente und Geräte, mit denen wir die Welt wie niemals zuvor betrachten können. Wir können dann die Informationen über das, was ich als ‚Waffen der Massenverteilung‘ bezeichne, weitergeben: über das Internet, über unsere Telefone und über Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Wir haben heute eine stark vernetzte Generation, die diese Informationen aufnimmt und mit ihren Geräten die Dinge fördert, die wichtig für sie sind.

Als Forscher ist es unser primäres Ziel, Botschafter für die natürliche Welt zu sein, inspirierende Geschichten auf kreative Art und Weise zu erzählen, die Menschen verbinden und zurück an diese Orte bringen, damit sie am Ende zu deren Schutz beitragen wollen. Das führt uns wieder zurück zum Anfang, denn dies war das Ziel des Projekts Plastik. In einer zunehmend vernetzten Welt sind den Bürgern Umweltprobleme und die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, bewusster als je zuvor. In diesem Sinne ist es spannender als jemals zuvor, ein Forscher in der Welt von heute zu sein!

Julia Bergman

Was steht für die Plastik als nächstes an?

Die Plastik wird im späteren Verlauf dieses Jahres aus ihrem Vorruhestand zurückkehren, denn wir wollen sie bei der UN-Klimakonferenz 2021 in Glasgow im November präsentieren. Im Anschluss folgt eine Tour in Großbritannien, bei der die Plastik das Bewusstsein weiter verbessern und Lösungen in den Vordergrund stellen soll, mit denen sich der Plastikmüll in den Weltmeeren bewältigen lässt.

Disclaimer: In diesem Artikel werden die Meinungen und Ansichten der befragten Person zum Ausdruck gebracht. Sie sollen nicht die Meinungen oder Ansichten von Rothschild & Co. widerspiegeln.



Impressum

Herausgeber

Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH

Verantwortlicher Redakteur

Guido Urban, CFA
Kapitalmarktkommunikation

Autoren

Julia Bergman*
Investment Insights

Bastian Freitag, CIAA
Portfolio Manager Anleihen

Matthias Gentsch
Portfolio Manager Aktien

Geraldine Gouges*
Leiterin Responsible Investments

William Haggard*
Leiter Investment Insights

Henrik Herr
Leiter Wealth Management
Deutschland

Christian Schwab, CFA
Co-Leiter Portfolio Management

Guido Urban, CFA
Kapitalmarktkommunikation

*Mitarbeiter der Rothschild & Co Bank AG Zürich und der Rothschild & Co-Gruppe

Erscheinungsdatum

9. April 2021

Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH

Börsenstraße 2 – 4
D-60313 Frankfurt am Main
wm.germany@de.rothschildandco.com
+49 69 4080 26-0

www.rothschildandco.com

Heinrich-Heine-Allee 12
D-40213 Düsseldorf
wm.germany@de.rothschildandco.com
+49 211 8632 17-0

Wichtige Informationen

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Diese Information stellt keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung dar und ersetzt auch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur in bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort

wohnhafte Personen weitergegeben werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund positiver Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Soweit in diesem Dokument zukunftsgerichtete Erklärungen enthalten sind, stellen diese die Beurteilung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Materials dar. Zukunftsgerichtete Erklärungen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben könnten. Etwaige Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, welche sich als falsch herausstellen können.